

# Der Sternstunden-Sammler

Vor fünf Jahren gründete Günter Hänssler das Label „**Profil – Edition Günter Hänssler**“. Heute hat er mehr als 250 Produktionen im Programm, die er in mehr als 40 Ländern vertreibt. Gregor Willmes sprach mit dem Label-Chef über das „Profil“ seines Labels.



Foto: Profil

**F**ünf Jahre sind keine lange Zeit. Kaum ein Grund zum Feiern. Wenn man als Label-Gründer in solch einer kurzen Zeitspanne allerdings mehr als 250 Titel veröffentlicht hat, kann man schon einmal innehalten, den Augenblick genießen und die letzten fünf Jahre Revue passieren lassen. Und genau das macht Günter Hänssler gerade. Wir sitzen in Cannes beim Mittagstisch, blicken auf jenen Palais des Festivals, in dem auch die berühmten Filmfestspiele ausgetragen werden, in dem nun aber, im Januar, die Midem, die internationale Musikmesse stattfindet. Unabhängige Label wie Profil treffen hier ihre internationalen Vertriebspartner und Journalisten, um diesen ihre neuen Produkte und die Planungen für das gerade beginnende Jahr nahezubringen. Für Günter Hänssler ist die Messe ein großer Marktplatz. Denn er verkauft seine CDs mittlerweile in mehr als 40 Länder.

Dass „Profil“ in solch kurzer Zeit ein eigenes Profil gewinnen konnte, hat damit zu tun, dass Günter Hänssler nicht als

Neuling in die Branche trat, sondern als Mitbegründer und ehemaliger Geschäftsführer des Labels „hänssler CLASSIC“ bereits über langjährige Erfahrung und vielfältige Kontakte verfügte, als er sich selbstständig machte. „Ich hatte beispielsweise sehr gute Kontakte zu den großen Rundfunkanstalten mit ihren gigantischen Archiven“, erinnert sich Hänssler. „Und es gab von Anfang den Grundgedanken,

man etwa an Opernaufnahmen aus Dresden mit Sängerpersönlichkeiten wie Elfriede Trötschel denkt. Die können Sie heute nicht mehr so hören! Solche Sternstunden zu finden und zu veröffentlichen ist das Hauptkonzept von Profil.“

Besonders erfolgreich aufgegangen ist Hänsslers Veröffentlichungspolitik in der Edition Staatskapelle Dresden, die er gemeinsam mit der Staatskapelle und dem

## Die Edition Staatskapelle Dresden ist ein Schwergewicht im Katalog

diese auszuwerten. „Er habe quasi die übliche Veröffentlichungspolitik umgedreht: „Viele Kollegen warten, bis ein Künstler kommt und ein Konzept hat, das er der Öffentlichkeit vorstellen möchte. Ich bin häufig eher auf der Suche nach musikalischen Sternstunden, die zum Teil ja unwiederbringlich sind. Wir bilden sozusagen ein musikalisches Gedächtnis. Wenn

Kultursender MDR Figaro betreibt. Historische Aufnahmen mit Joseph Keilberth und Karl Boehm stehen hier neben aktuellen CDs, beispielsweise mit Colin Davis. Auch Giuseppe Sinopoli und Bernard Haitink zählen zu den prominenten Namen, die diese Serie zieren. Soeben ist Volume 25 mit Tippett's Oratorium „A Child Of Our Time“ unter der Leitung von

Sir Colin erschienen. Bis zum Volume 50 sind die Planungen schon gediehen. Und dass es sich um eine Reihe handelt, ist für Günter Hänssler ganz wichtig: „Wenn Sie kein Konzept haben, brauchen Sie in diesem Markt heute gar nicht mehr antreten. Wir haben beispielsweise einzelne Schuricht-Aufnahmen veröffentlicht, ohne eine Serie daraus zu machen. Und obwohl ich von diesem Dirigenten sehr viel halte, war es nicht wirklich ein Erfolg.“

Große Erfolge feiert Profil hingegen mit der „Günter Wand Edition“, die von dem Wand-Freund und -Biographen Wolfgang Seifert herausgegeben wird. Seifert gehört zu jenen Beratern – im Fall der Staatskapellen-Edition nimmt solch eine Rolle der frühere Konzertdramaturg Eberhard Steindorf beziehungsweise der Musikchef des MDR, Steffen Lieberwirth, ein –, die Günter Hänssler helfen, im riesigen musikalischen Gedächtnis die besten Aufnahmen des jeweiligen Künstlers herauszusuchen. „Es wäre für mich nicht sehr schwierig“, so Hänssler, „von dem, was angeboten ist, im Jahr etwa 500 CDs zu veröffentlichen. Auf der anderen Seite gibt es Konzerte, die schön waren, die aber nicht die ganze Welt hören muss. Die sollte man dann diesem Moment überlassen. Man muss sich sehr gut überlegen, ob man beispielsweise Bruckners sechste Sinfonie noch einmal mit Günter Wand veröffentlicht, obwohl es sie schon mit dem NDR-Sinfonieorchester auf dem Markt gibt. Wenn kein besonderes Argument für die neue Veröffentlichung spricht, sollte man es einfach lassen. Der Respekt vor den großen Namen sollte so groß sein, dass man sie auch nicht missbraucht.“

Die Entscheidung, was beispielsweise in der Staatskapellen-Edition veröffentlicht wird und was nicht, fällt gemeinschaftlich: „Jeder Partner hat ein Veto-recht. Wenn die Staatskapelle oder der MDR sagen, dass sie eine bestimmte Aufnahme nicht veröffentlichen würden, gibt es auch Gründe dafür. Dann wäre ich schlecht beraten, das zu ignorieren. Was ich darüber hinaus selbst einbringen kann – da ich mit relativ vielen bekannten Dirigenten gearbeitet und bis jetzt rund dreieinhalbtausend CDs veröffentlicht habe – ist die spezifische Kenntnis,

## Neue CDs

**C.P.E Bach**, Sinfonien Wq 182/1, 173 und 182/6, Cembalokonzert Wq 20; Florian Birsak (Cembalo), Camerata Salzburg, Roger Norrington; CD 881488801859

**Beethoven**, Klavierkonzert Nr. 4; **Haydn**, Sinfonie Nr. 92 „Oxford Symphony“; **Bach**, Violin-Konzert BWV1041; Robert Casadesus (Klavier), Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Roland Greutter (Violine), NDR-Sinfonieorchester, Günter Wand; CD 881488600629

**Bruckner**, Sinfonie Nr. 9 (Original-Version); Münchner Philharmoniker, Günter Wand; CD 881488604559

**Bruckner**, Sinfonie Nr. 6 (Original-Version); Münchner Philharmoniker, Günter Wand; CD 881488604757

**Mahler**, Sinfonie Nr. 4; Juliane Banse (Sopran), Staatskapelle Dresden, Giuseppe Sinopoli; CD 881488704754

**Mozart**, Streichquartette KV 499 und KV 575; Klenke Quartett; CD 881488403022

**Schubert**, Ouvertüre im italienischen Stil Nr. 1, Sinfonien Nr. 3 und 8 „Unvollendete“; Camerata Salzburg, Roger Norrington; CD 881488801958

**Tippett**, A Child Of Our Time; Ute Selbig, Nora Gubisch, Jerry Hadley, Robert Holl, Chor der Sächsischen Staatsoper Dresden, Sächsische Staatskapelle Dresden, Colin Davis; CD 881488705256

„The Munich Recordings“: **Bruckner**, Sinfonien Nr. 4, 5, 6, 8, 9; **Schubert**, Sinfonien Nr. 8 und 9; **Brahms**, Sinfonie Nr. 1; **Beethoven**, Sinfonie Nr. 1; Münchner Philharmoniker, Günter Wand; 8 CD 881488601329

Alle bei Profil/Naxos

## Internet

[www.haensslerprofil.de](http://www.haensslerprofil.de)

wer welches Profil und welche Markt-akzeptanz hat.“

Der Bereich der historischen Aufnahmen spielt beim Label Profil zweifellos eine Hauptrolle. Neben den großen Wand- und Staatskapelle-Editionen gibt es kleinere Reihen, etwa mit Aufnahmen von Ferdinand Leitner, außerdem eine Serie mit historischen Sängerportraits. Doch auch die Arbeit mit aktuell agierenden Dirigenten liegt Günter Hänssler am Herzen. „Sehr viel Spaß machen mir zum Beispiel die Produktionen mit Semyon Bychkov, mit dem wir jetzt das Verdi-Requiem veröffentlichen werden. Ich denke, dass er eine wahnsinnige Qualität aus dem WDR-Sinfonieorchester herausgeholt hat. Er arbeitet mit einer Akribie, die mich wirklich begeistert. Colin Davis ist sicherlich einer der ganz Großen, vor allem, wenn es um sein Repertoire geht: Elgar und Berlioz. Aber auch seine Einspielung von Schuberts großer C-Dur-Sinfonie ist wahnsinnig gut. Darüber hinaus freue ich mich, jetzt auch mit Roger Norrington und der Camerata Salzburg beziehungsweise dem Chamber Orchestra of Europe zusammenarbeiten zu können.“

Unter den jungen Künstlern hat sich vor allem das Klenke-Quartett dank sei-

ner Mozart-CDs „profilieren“ können. Der Pianist Evgenij Mursky ist mit einer Chopin-Serie beschäftigt. Zuletzt hat auch sein junger Kollege David Theodor Schmidt mit „Bach Reflections“ auf sich aufmerksam gemacht. Aber, so Günter Hänssler, das Engagement für junge Musiker habe natürlich Grenzen: „Ich glaube, dass Künstler manchmal Plattenfirmen überschätzen. Dass sie denken, diese machten Stars. Ich habe noch nie einen Star gemacht. Ich habe schon mit vielen veröffentlicht, die ein Star geworden sind, von Christine Schäfer bis Matthias Goerne. Aber wir können nur Begleiter sein. Wenn es die Substanz nicht hergibt, sind wir relativ flott mit unserem Latein am Ende. Dass es die Künstler ohne Plattenfirma noch viel schwerer hätten, ist eine andere Wahrheit.“

Eine Plattenfirma kann Künstler fördern, sie kann Sternstunden verewigen, sie kann Kulturgüter schaffen. Letztendlich kann aber auch sie nur überleben, wenn sie CDs verkauft. Und so muss Günter Hänssler lachen, als ich ihn nach dem Bestseller im Profil-Katalog frage. Es ist „Klassik zum Entspannen“.

